

- Fleischer, W. (2015). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Mokijenko, V. (2002). Prinzipien einer historisch-etymologischen Analyse der Phraseologie. In von D. Hartmann und J. Wirrer (Hrsg.), *Wer A sagt, muss auch B sagen*. Beiträge zur Phraseologie und Sprichwortforschung aus dem Westfälischen Arbeitskreis (S. 231–254). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Mokijenko, V. (2007). Historische Phraseologie der slawischen Sprachen. In H. Burger, D. Dobrovolskij, P. Kühn (Hrsg.), *Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung* (S. 1134–1145). Berlin; New York: Walter de Gruyter.
- Röhrich, L. (2000). Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten. In *Digitale Bibliothek* (Bd. 42). Berlin: Directmedia Publishing GmbH.
- Schippan, T. (1979). Zur Wortschatzentwicklung in der DDR. *Deutsch als Fremdsprache*, 4, 203–208.

\*\*\*\*\*

*Shavlovska, Tetiana*

*Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität Ismail*

## **EMOTICONS UND KINEGRAMME ALS NONVERBALE MITTEL ZUM AUSDRUCK VON EXPRESSIVITÄT IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN INTERNETKOMMUNIKATION**

*Статтю присвячено вивченню засобів невербальної реалізації емотивності в мові сучасної молоді на прикладі спілкування в мережі Інтернет. Досліджується історія вивчення емоцій з точки зору лінгвістики. Характеризуються різні класифікаційні системи відомих вчених та їх методології. Розглядаються засоби вираження емоцій в невербальному середовищі спілкування. В статті також досліджуються графічні засоби вираження емотивності в сучасній Інтернет-комунікації.*

**Ключові слова:** емоція, емотивність, вербалізація, емотикон, смайл, кінєграма, емодзі.

*The article is devoted to the study of means of non-verbal realization of emotiveness in the language of contemporary young people on the example of communication in the Internet. The history of emotions from the point of view of linguistics is investigated. Various classification systems of famous scientists and their methodologies are characterized. Means of expression of emotions in the non-verbal environment of communication are considered. The article also investigates the graphic means of expressing emotiveness in the modern Internet communication. The virtual world plays perhaps the most key role in the formation of youth slang, causing radical changes in its structure and lexical composition. Recently, the Internet is becoming not only a repository of a huge amount of information, but also the main communication space, within which millions of people communicate simultaneously.*

*The main means of transmitting emotiveness in virtual communication are abbreviations, acronyms, phrases, the decipherment of which give the reader a clear idea of the emotional state of the author of the lexical unit.*

**Key words:** emotion, emotiveness, verbalization, emoticon, smiley, kinegram, emoji.

Das Problem der Verbalisierung und Kategorisierung von Emotionen wird seit langem als Gegenstand spezieller linguistischer Forschungen angesehen. Anstoß zur Thematisierung von Emotionen in den sprachlichen Forschungen war die Behauptung von O. O. Leontiev über das Fehlen einer linguistischen Theorie der emotionalen Seite der Sprache, obwohl Emotionen sicherlich in den Bereich der lexikalischen Semantik fallen.

Davon zeugen die Ergebnisse assoziativer Experimente zur Benennung von Emotionen und ihrer semantischen Skalierung, die semantische und emotionale Färbung von symbolischen Bildern und ihren subjektiven Inhalten deutlich veranschaulichen.

In den letzten Jahrzehnten haben Wissenschaftler bedeutende Ergebnisse bei der Erforschung der Mechanismen des sprachlichen Ausdrucks von Emotionen des Sprechers und der Sprachnominierung, der Interpretation von Emotionen als objektive Wesen des Sprechers und Rezipienten erzielt. In dieser Entwicklungsphase der Sprachlinguistik von Emotionen gibt es eine Reihe von aktuellen Fragen, die mehrere Hauptforschungsbereiche bestimmen, darunter die expressive Kommunikation, die Kategorisierung von Emotionen und das emotionale semantische Feld der Sprache.

Mit der Entwicklung des humanistischen Sprachparadigmas, dessen Hauptprinzipien auf der Konzentrierung der Aufmerksamkeit auf den Sprechern und dessen Psychologie beruhen, wird das Problem der Emotionalität der Sprache zu einem der führenden. (Yzard, 1980, S. 301). Immer aktueller werden die Fragen der "Verbalisierung und Konzeptualisierung" und "Kategorisierung von Emotionen", der Entstehung von Emotionen, ob es sich um ein sprachliches oder ein kognitives Konzept handelt (Shakhovskij, 1987).

Der Zweck dieses Artikels ist es, das Phänomen der Emotionalität in der nonverbalen Kommunikation der deutschen Jugendlichen im Alter von 15 bis 21 Jahren zu erforschen. Wichtig ist dabei verschiedene Definitionen von Emotionen und Emotionalität in der Linguistik anzugeben, die Ansichten von Linguisten zur Frage der Bestimmung der Kommunikationsmittel des emotionalen Ausdrucks zu erläutern.

Emotionen sind ein grundlegender Bestandteil unseres menschlichen Wesens. Ohne sie wäre das Leben oft viel komplizierter. Sie dominieren unseren Alltag, denn wir bewerten meist unbewusst jede Situation mit Hilfe unserer Gefühle. Gleichzeitig erleichtern sie die Kommunikation mit anderen Menschen. Verschiedene Gefühls-erlebnisse äußern sich in einem bestimmten Gesichtsausdruck, der sogenannten emotionalen Maske, Haltung, Intonation der Stimme. Sie zeigen einen bestimmten emotionalen Zustand einer Person an. Es gibt viele solcher emotionalen Zustände, und jeder von ihnen hat seine eigenen psychologischen Merkmale und Merkmale äußerer Zeichen.

Es ist jedoch sinnvoll, die grundlegenden Emotionen hervorzuheben, deren Anzahl sich in Bezug auf Vertreter verschiedener psychologischer Schulen unterscheidet. Laut

K. Izard sollten die wichtigsten emotionalen Zustände Folgendes umfassen: Interesse, Freude, Überraschung, Leiden, Wut, Angst, Scham etc. Zum Beispiel ist das Gefühl der Überraschung eine kurzfristige emotionale Reaktion auf plötzliche Ereignisse, die keine klare positive oder negative Färbung haben (Yzard, 2000, S. 181). Wenn dieses Gefühl entsteht, hemmt es alle vorherigen Emotionen und lenkt die Aufmerksamkeit auf das Ereignis, das es verursacht hat. Die Psychologen unterscheiden mehr als zwanzig Arten grundlegender Emotionen, wie z. B. Horror, Wut, Ekel, Freude, Überraschung, Traurigkeit, Liebe, Verlangen, Verachtung, Schüchternheit, Leiden, Trauer, Hass, Neugier, Glück usw. (Yzard, 2000, S. 14).

Emotionalität ist eine psychologische Kategorie, die auf sprachlicher Ebene als Emotivität dargestellt wird. Die meisten Linguisten (Kunin, Shakhovskij, Maslova) definieren Emotivität als eine Sprachkategorie, die für den "sprachlichen Ausdruck von Emotionen" verwendet wird (Shakhovskij, 2008). Diese Interpretation deckt fast alle Ausdrucksmöglichkeiten von Emotionen ab und ermöglicht eine systematische Darstellung zahlreicher Ausdrucksmittel emotionaler Bedeutung. Sie erfordert keinen Unterschied zwischen emotionalen, expressiven und bewertenden Mitteln, die eine positive oder negative Bewertung bedeutungsvoller Wörter ausdrücken.

Der Grad der Emotionalität und ihre Intensität werden durch die Zugehörigkeit des Sprechers zu einer bestimmten Kultur bestimmt. Die mentale Sphäre des Menschen umfasst nicht nur die abstrakten sondern auch psychologische Konzepte: Emotionalität, Bewertung, bestimmte stabile Verhaltensmuster, Stereotypen, Gewohnheiten, Etikette und andere Manifestationen einer bestimmten Kultur.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Emotionen auszudrücken:

- verbal (mit Sprache),
- nonverbal (Mimik, Pantomime, Gesten usw.).

In unserer Zeit wurde virtuelle Realität zu einer völlig neuen Umgebung für die menschliche Existenz. Sie fördert wiederum die Entstehung eines speziellen Kommunikationssystems. Die wichtigsten Kommunikationsmittel im globalen Netzwerk sind Foren, Chats, Blogs, Videokonferenzen und Webinare, verschiedene "Messenger" (wie Skype, Viber, Telegram usw.), E-Mail und mehr.

Das Weltnetz ist nicht nur zu einem Aufbewahrungsort für große Informationsmengen geworden, sondern auch zu einem mehrdimensionalen Kommunikationsraum, in dem eine große Anzahl von Menschen ständig interagiert. Dies liegt daran, dass Benutzer sich nicht nur dem Internet zuwenden, um nach Informationen zu suchen, sondern auch um zu kommunizieren.

Infolge des globalen Computerisierungsprozesses der Gesellschaft haben viele Komponenten der Kommunikation einen großen Wandel erfahren, einschließlich begleitender und zusätzlicher Elemente, wie zum Beispiel Emotionen und Gefühle, Mittel ihres Ausdrucks in der Kommunikation. Daher müssen zusätzliche Online-Tools

erstellt werden, mit denen bestimmte Emotionen mithilfe von Computerkommunikationstechnologien schnell, objektiv, emotional lebhaft vermittelt werden können.

Gerade diese Ereignisse führten zur Veränderung der traditionellen Art und Weise der Kommunikation und zur Bildung ihrer besonderen Schattierung, die sich unweigerlich gleichzeitig mit der Gesellschaft entwickelt. In der neuen Form der Kommunikation können Wörter, Phrasen und sogar Sätze leicht durch konventionelle und für alle Teilnehmer der Kommunikation akzeptable Buchstaben, Abkürzungen oder Grafiken ersetzt werden, wobei bestimmte Zeichen – Smileys (aus dem Englischen *smile* – Lächeln) verwendet werden.

Smileys oder Emoticons können zu Recht als innovative grafische Mittel angesehen werden, die die Möglichkeiten der Schriftsprache erweitern und den Mangel an Ausdrucksmitteln im Vergleich zu der mündlichen Kommunikation ausgleichen.

Es ist bemerkenswert, dass die Entstehung von Emoticons im Bereich der elektronischen Kommunikation auf der Tatsache beruht, dass sie Merkmale sowohl der schriftlichen als auch der mündlichen Sprache kombinieren: aus technischer Sicht – es ist schriftlich, aus Sicht der Sprachstruktur – mündliche Kommunikation. Echtzeitkommunikation zeichnet sich durch ihre Geschwindigkeit kommunikativer Reaktionen aus und beinhaltet die Wiedergabe der emotionalen Zustände aller ihrer Teilnehmer. In diesem Fall beschleunigt die Verwendung von Emoticons den Austausch nicht nur von Gedanken, sondern auch von Gefühlen zwischen den Gesprächspartnern.

Smileys werden mithilfe bestimmter Kombinationen aus Interpunktion und typografischen Zeichen erstellt. Bereits 1982 schlug Scott Falman, Professor an der Carnegie Mellon University in den USA, vor, einen Doppelpunkt, einen Bindestrich und Klammern zu verwenden, um ein Lächeln im Text anzuzeigen. Und obwohl Smileys-Zeichnungen und animierte Beitragsbilder, die sich leicht in Textnachrichten einfügen lassen, in letzter Zeit immer beliebter geworden sind, nimmt die Anzahl der “klassischen” Emoticons ständig zu.

Smileys können den extralinguistischen/ nonverbalen Mitteln der schriftlichen Kommunikation oder solchen Mitteln zugeordnet werden, die keine Spracheinheiten sind, sie aber ergänzen, um den Inhalt der Hauptnachricht zu verdeutlichen und zu spezifizieren. Smileys haben keinen stabilen, standardisierten Zeichensatz, da es sich um ein sich dynamisch entwickelndes System handelt. Was alle bestehenden Smileys vereinigt, ist ihre gemeinsame funktionale Bedeutung – den Haupttext der Nachricht lebendiger und vielfältiger zu ergänzen, seine expressiv-intonatorische Färbung zu steigern, den Kontakt zum Gesprächspartner herzustellen und zu halten, den emotionalen Zustand der Kommunikationspartner genauer auszudrücken.

Smileys sind am häufigsten in öffentlichen Foren und in verschiedenen Chat-Konferenzen zu finden, bei denen die Geschwindigkeit einer neuen Nachricht den geringen Umfang einer solchen Nachricht bestimmt, ihre Ausdrucksstärke jedoch umgekehrt proportional zu ihrer Länge ist.

Die bekanntesten und am häufigsten verwendeten Smileys sind folgende Kombinationen:

:-) oder 😊 – bezeichnet ein Lächeln, die Zuneigung des Gesprächspartners oder nur einen Scherz. Aber im Laufe der Zeit wurde dieses Emoticon abgekürzt – :), es wurde auch allgemein bekannt und gebräuchlich: z. B., *Frei nach dem Motto, alles kann, nichts muss. ;-)* (Smileys...);

;) oder 😏 – zwinkern. Meistens bedeutet es Spieleifer, Flirt, Ironie etc. (Smileys...);

:( oder 😞 – zeigt einen traurigen Gesichtsausdruck an, steht für eine enttäuschende Situation: z.B., *Ohje* 😞 (Smileys...);

😳 – errötetes Gesicht, beispielsweise bei unangebrachten Komplimenten: z.B., *Oh wie peinlich* 😳 (Smileys...);

:O oder 😲 — überraschtes Gesicht: z.B., *Waaas, ihr seid wieder zusammen???* 😲 (Smileys...);

>:@ oder 😡 — wütendes und schimpfendes Gesicht: z.B., *Wo bist du so lange???* *Ich warte schon über eine Stunde!* 😡 (Smileys...);

:’-( oder 😭 — traurig-weinendes Gesicht: z.B., *Ich vermisse dich so* 😭 (Smileys...);

%) – völliges Missverständnis davon, was gesagt wurde;

:-\* oder 😘 – ein Luftkuss oder Abschied (Smileys...);

;-D oder 😄 – ironische Bemerkung, zwinkern, offen lachendes Gesicht: z.B., *Smileys? Ich finde, man kommt auch ganz gut ohne sie aus ;-D;* (Smileys...);

XD oder 😄 — lachendes, Augen zusammenkneifendes Gesicht: z.B., *Und es wäre gelogen, wenn ich hier behaupten würde, die kantigen, drahtigen und verwegenen Kerls wären alle nix.... XD* (Keine Beziehungserfahrung...);

🤮 – sich übergebender Smiley; **Bedeutung:** Der Kotz-Smiley gibt entweder reale Übelkeit an oder illustriert – vermutlich häufiger -, was man von einer Situation wirklich hält: z.B., *Wenn du getrennt bist, warum ist deine Scheidung noch nicht vollzogen, es ist immer wieder das gleiche, diese halbfertigen Trennungen, wo noch nicht vollzogen sind und im Anschluss einen neuen Partner suchen* (Smileys...).

In letzter Zeit sind auch “horizontale” Smileys sehr beliebt geworden, die aus einer viel größeren Anzahl von Satzzeichen und Buchstaben bestehen. Solche Emoticons wurden erstmals im japanischen Internet-Cluster verwendet, da das Tastaturlayout mit dem japanischen Alphabet Hiragana und Katakana einen riesigen Raum

für Kreativität eröffnete, da es nicht viele gab, die den originalen Graphemen in der Welt ähnlich waren. In Japan wurden solche Smileys Emoji genannt, und im Laufe der Zeit ist die Internetkommunikation in der ganzen Welt mit zahlreichen Variationen von Emoji gefüllt. Es ist zu beachten, dass der Ausdruck von Emotionen mit Hilfe der beschriebenen Emoticons etwas detaillierter und differenzierter ist: für fast jeden Gesichtsausdruck des Gesprächspartners, für jede Emotion und jedes Gefühl gibt es ein spezielles Emoticon, das schwer mit den anderen zu verwechseln ist. Die Sammlung von Emoji wächst ständig, man kann aber unter ihnen die am häufigsten gebrauchten, die beliebtesten und verständlichsten Beispiele anführen:

☺\_☺ – Reizbarkeit, Empörung;

(;¬\_¬) – Beleidigung oder Apathie;

(#\_#) – Wut;

(◎\_◎;) – Verwirrung, starke Überraschung oder Schock;

【 · \_ · ?】 – Mehrdeutigkeit, Frage;

(×\_×# – "gestorben" oder sehr geschockt;

o(≧▽≦)o, (\*^▽^\*), (●\_●), ( ^ ω ^ ) – Beispiele für Emoji, die Glück, freudige und fröhliche Stimmung der Gesprächspartner widerspiegeln;

(T\_\_T), o(〒\_〒)o, ( ' ; ㄥ ; ` ) – Traurigkeit, Weinen;

\ ( ° ㄥ ° ) / – Schreck;

( · ` ω ´ · ), | ` ㄥ |, ( ` ε ´ ) – Wut, höhnischer Gesichtsausdruck;

(O\_O ; ), ( ° ◇ ° ) , ((( ( ; ° ㄥ ° ))) – Überraschung, verwirrter Gesichtsausdruck;

(\*^^\*), (\*/▽\\*) , (∩\_∩;) – Verlegenheit, Schüchternheit;

¬\_¬(ツ)\_/ , \ (—\_—) – Gleichgültigkeit;

((\*° ㄥ ° ), ◎\_◎ – Aufregung;

( · ∇ · ) , ( ^ ∇ ^ ) – fröhliche Stimmung, Lachen (Kaomodzy...).

Solche Smileys werden auch sehr oft verwendet, um Handlungen, Bewegungen oder den Zustand des Gesprächspartners zu beschreiben, die nicht sichtbar sind. Sie werden durch folgende Kombinationen übertragen:

(∩ ^ \_ ^)∩ , o(^ ^ o) (o ^ ^)o – ein Tanz;

且\_( ° ◇ ° ; )∩ , ~且\_( ^ O ^ ) – etwas trinken;

(\*·∇·) / \ (·∇·\*) – ein Treffen;

(^·^\*)/, ( ° ▽ ° )/, √(´·ω·` ) – Gruß;

\ (—) / – "ich gebe auf";

|·ω·`), | \_ · ) – Versteck spielen;

|°3°|, ( ¯ ε ¯ @ ) – ein Kuss;

/(\*)^, ☆^(>。 <<) – Schmerz, Leiden;  
 (^ O ^ ☆♪, \ (^o^)/ – der Gesang;  
 Σ(¯ ¯ /), [(--)] – Schlaf;  
 (^ \_\_-) – Zwinker;  
 (^ ^\*)/, (¯ ^ ¯) , (¯ ^ ¯) – arroganter Blick, Selbstzufriedenheit  
 (Kaomodzy...)

Die menschliche Kreativität beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Schaffung von Symbolen menschlicher Emotionen und Verhaltensweisen. Daher erhielten sogar bestimmte Tiere, deren Bilder für bestimmte Kommunikationssituationen geeignet sind, im Laufe der Zeit ihre eigenen Emoticons (Beschreibungen von Charakter, Verhalten, möglichem Aussehen usw.). Zu den am häufigsten abgebildeten Tieren gehören:

(¯ (±) ¯), c(¯ (I) ¯)⊃, “(^ (±) ^) / – Bären;  
 (= ^ · I · ^ =), (= ` ω´ =), (= ^ - ω - ^ =) – Katzen;  
 @ (o · I · o) @, L @ (· I ·) @ 7 – Äffchen;  
 : (´ (00)´), (o ` (●●) ´ o) / – Schwein (Kaomodzy...).

Heutzutage gibt es keine allgemein anerkannten Regeln für die Verwendung von Emoticons in elektronischem Text. Sie können sowohl in der Mitte als auch am Ende der Nachricht verwendet werden. Die Position von Smileys stimmt häufig mit der Position von Satzzeichen überein, da sie meistens relativ abgeschlossene bedeutungsvolle Fragmente markieren. Während solcher Zufälle kann man Schwankungen bei der Verwendung von zwei Grafikarten beobachten: Smileys können vor oder nach dem Interpunktionszeichen eine Position einnehmen oder diese sogar vollständig ersetzen.

Dank den heutigen Fortschritten im Bereich Webdesign und Programmierung können die Informationen jederzeit über eine beliebige Entfernung übertragen werden. Daher kommt offenbar auch die Zeit, nicht nur den emotionalen Zustand, sondern auch menschliche Bewegungen weiterzuleiten.

Hier geht es in erster Linie um Mikroanimationen in der virtuellen Korrespondenz, die heute fast jede Konversation im Messenger oder Forum enthält. In der elektronischen Kommunikationsumgebung wurden Kinegame schriftlich bzw. graphisch visualisiert: bewegte Bilder, die den Wortschatz fast aller Benutzer des Internets ergänzen und Bewegungen und Haltung des Gesprächspartners vermitteln.

Solche Animationen erschienen zunächst in den frühen 2000er Jahren und waren in Bezug auf ihre Vielfalt ziemlich primitiv. Solche bewegenden Lächeln vermittelten die Grundbewegungen des Kopfes, Gesten und Gesichtsausdrücke von Gesprächspartnern. Die Weiterentwicklung der Mikroanimation hat sich jedoch erheblich beschleunigt. Die Anzahl der Bilder nahm enorm zu – es entstand eine umfangreiche Galerie der Emoticons, die fast jede Körperbewegung visualisieren konnten.

Mit der Verbreitung von Webcams und Videokonferenzen, die das Problem der Übertragung von emotionalem Zustand an den Gesprächspartner löste, hat die Relevanz solcher Tools etwas abgenommen. Die Häufigkeit ihres Gebrauchs ist jedoch nicht zurückgegangen, denn dank den Kinegramen können die notwendigen Emotionen auch geheim vermitteln werden.

Ein weiteres interessantes Mittel zur Vermittlung des emotionalen Zustands sind die sogenannten "GIFs" (Bilder im GIF-Format) – Kurzbildanimationen, die von Benutzern selbst auf der Grundlage von Videos erstellt werden können. Der Inhalt solcher Animationen ist beinahe unbegrenzt: für fast jede Kommunikationssituation können entsprechende "GIFs" ausgewählt werden, die den Link bzw. die Information genau beschreiben oder kommentieren.

Die Analyse verschiedener Kommunikationsformen im Internet ergab, dass in der modernen deutschsprachigen Internetkommunikation häufig nonverbale Kommunikationsmittel verwendet werden, die mit Begriffen wie "Smiley" oder "Emoticon" bezeichnet werden. Diese Werkzeuge bestehen aus Buchstaben, mathematischen Symbolen, Satzzeichen. Je nach Bedeutung, Struktur oder Herkunft sind sie in bestimmte Gruppen unterteilt und unter den Internetnutzern weit verbreitet, um Gefühle, Emotionen auszudrücken oder bestimmte Aktivitäten zu bezeichnen. Für die zukünftigen Forschungen auf dem Gebiet der Internetkommunikation können folgende Perspektiven berücksichtigt werden: Untersuchung vom Sprachniveau der Internetnutzer und der Auswirkungen der Internetkommunikation auf ihren emotionalen Zustand usw.

## LITERATUR

Изард, К. (2000). *Психология эмоций*. Санкт-Петербург: Питер.

Изард, К. (2008). *Эмоции человека*. Москва: Директ-Медиа.

Каомодзи: японские смайлики. Взято из <http://kaomoji.ru>.

Шаховский, В. И. (1987). *Категоризация эмоций в лексико-семантической системе языка* [монография]. Воронеж: Воронежский государственный университет.

Шаховский, В. И. (2008). *Лингвистическая теория эмоций*. Москва: Гнозис.

Keine Beziehungserfahrung mit 30. Woran liegt das? *Elite-Partner*. Retrieved from <https://community.elitepartner.de/forum/frage/keine-beziehungserfahrung-mit-30-woran-liegt-das.84771/>

Smileys: Bedeutung und Beispiele der Zeichen. *Karriere-Bibel*. Retrieved from <https://karrierebibel.de/smileys-bedeutung/>

## REFERENCES

Izard, K. (2000). *Psihologija jemocij*. Sankt-Peterburg: Piter.

Izard, K. (2008). *Jemocii cheloveka*. Moskva: Direkt-Media.

Kaomodzi: japonskie smajliki. Vzjato iz <http://kaomoji.ru>.

Shahovskij, V. I. (1987). *Kategorizacija jemocij v leksiko-semanticheskoy sistee jazyka* [monografija]. Voronezh: Voronezhskij gosudarstvennyj universitet.

Shahovskij, V. I. (2008). *Lingvisticheskaja teorija jemocij*. Moskva: Gnozis.